

Weihnachtsmann dürstet auf dem Fest

Walddorf. Normalerweise steht Karsten Gust im Sommer nicht so auf Vollbart und Perücke. Wird er aber als Weihnachtsmann gebucht, geht's nicht ohne.

Cornelia Mai

Weihnachten einmal im Jahr, das scheint vielen Leuten nicht mehr zu genügen. Und so hatten sich Walddorfer Einwohner für ihr Jägerteechfest am vergangenen Sonnabend den Weihnachtsmann als Überraschungsgast eingeladen. Auf offene Ohren für diesen Gaudi stießen sie in Kottmarsdorf, wo Karsten Gust dem guten Alten zur Weihnachtszeit gern unter die Arme greift. Natürlich schlüpft der Oberlausitzer dafür in den roten Mantel und kommt mit großem weißen Rauschebart und Wuschelperücke einher.

Im Sommer ist das zwar überhaupt nicht lustig. „Aber“, so Karsten Gust, „was tut man nicht alles den geschätzten Nachbarn zuliebe.“ Ein Vergnügen wird sein anderthalb- bis zweistündiger Auftritt in Walddorf allerdings nur für die an-



Huch, was war denn das? Da fuhr doch am Sonnabend tatsächlich der Weihnachtsmann auf einem Moped Simson durch den Wald.

Foto: Knorr

deren. Er selbst leide im Sommer mächtig in der warmen Kluft. „Ich kann dann weder essen, trinken, noch rauchen“, beklagt er. Verständlich, denn eine glühende Zigarette könnte den Bart in Flammen aufgehen lassen. Außerdem sieht ein qualmender Weihnachtsmann genauso unschön aus, wie ein beispielsweise mit Ketchup oder Senf bekleckter Weihnachtsmannbart.

Und so sei für ihn die Qual immer ganz besonders schlimm, wenn ihm dann auf dem Fest noch jemand eine Bratwurst oder ein Bier anbiete: „Dann muss ich immer recht freundlich ablehnen“, sagt er. Sein Lieblingsspruch: Gern, aber da muss ich mich erst rasieren! Zum Glück geht das nach dem Auftritt immer recht schnell. Ist der Bart dann ab, lässt der Kottmarsdorfer erst einmal anderthalb Liter Wasser die Kehle hinabrinnen.

Ja, so ein Weihnachtsmann hat's schwer. Selbst oder gerade im Hochsommer, wenn er, wie in Walddorf, in praller Sonne auftreten soll. Da wird ihm schnell heiß unter dem dicken Mantel, unter Perücke und Bart: „Aber da muss man dann durch. Dafür ist man eben der Weihnachtsmann, der Wünsche wahr macht“, sagt Karsten Gust. Beim Walddorfer Fest war jedenfalls die Verblüffung riesig, als plötzlich bei brütender Hitze und der Musik „Leise rieselt der Schnee“ der bärtige Alte aus dem Wald heraustrapfte. Nur gut, dass er seinen Auftritt ohne Hitzschlag absolvieren konnte. Gestern jedenfalls zog Karsten Gust ein schattiges Plätzchen und ein kühles Bier weiteren Aufträgen vor. Schließlich ist der Weihnachtsmann auch nur ein Mensch.